

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1897**

150 (30.6.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-517408](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-517408)

Jeverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postämter nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Copyspaltel oder deren Raum:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.
Druck und Verlag von C. S. Metzger & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 150.

Mittwoch den 30. Juni 1897.

107. Jahrgang.

Politische Uebersicht.

Berlin, 28. Juni. Soeben wird durch das offiziöse Wollische Bureau folgendes Telegramm verbreitet: Nachdem der Gesundheitszustand des Staatssekretärs v. Marschall seine Ersetzung als Staatssekretär des Auswärtigen notwendig gemacht hat, ist sicherem Vernehmen nach der Votchschafter in Rom v. Bülow vom Kaiser zunächst stellvertretungsweise mit der Leitung des Auswärtigen Amtes betraut, v. Bülow übernimmt die Geschäfte nach der Rückkehr des Kaisers nach Berlin. — Reichskanzler Fürst Hohenlohe ist heute früh von Kiel abgereist und wird bei seiner Rückkehr nach Berlin auf der Durchfahrt in Friedrichsruh dem Fürsten Bismarck einen Besuch abstatten. Als Gäste des Fürsten Bismarck sind ferner anwesend Herr v. Stumm und Graf Henckel von Donnersmarck.

Die Nat.-Ztg. schreibt: Wir haben vor zwei Wochen berichtet, daß der Rücktritt des Herrn v. Boetticher, der nunmehr nach Schluß des Reichstags wohl publiziert werden dürfte, sowie die Ernennung des Finanzministers v. Miquel zum Vizepräsidenten bevorsteht, daß die weiter in Frage stehenden Veränderungen aber sich verschoben gestalten würden. Sie dürften nicht am wenigsten davon abhängen, ob das Verbleiben des Fürsten Hohenlohe im Amt nur bis zu der Zeit nach der Rückkehr des Kaisers aus Petersburg oder für längere Zeit in Aussicht steht. Vielleicht finden auch hierüber in Kiel Verhandlungen statt.

Die gestrige Versammlung der Delegirten der Getreide- und Produktenbranche und der Mühlenindustrie nahm eine Resolution an, nach der sie in den Anordnungen des Börsengesetzes vom 22. Juni 1896 eine schwere ungerechtfertigte Schädigung des Getreide- und Produktenhandels und weiterer Kreise erblickt. Die Versammlung bringt den Berliner Getreide- und Produzentenvereinen in dem augenwärtigen Kampf ihre ungetheilte Sympathie entgegen und erachtet sich mit ihnen völlig solidarisch. Desgleichen hält sie einen lebhaften börsenartigen Getreideverkehr für unbedingt erforderlich, sowie einen ge-

funden Terminhandel als Grundlage einer richtigen Preisbezeichnung für unentbehrlich.

Die Nachricht, daß Herr v. Rodbielsky wirklich zum Nachfolger Stephans ernannt sei, hat nicht geringe Ueberfreudung hervorgerufen. Man erinnert an die plötzliche Berufung des Hauptmanns v. Nagmer zum Gouverneur von Kamerun, obgleich sich beide Vorgänge kaum vergleichen lassen. Denn wenn in Kamerun auch wirklich ein Hauptmann als Gouverneur fungieren kann, so darf man bei dem Leiter eines Verkehrsinstituts wie das der Post und Telegraphie doch mehr als guten Willen und Gehorsam eines Soldaten voraussetzen. Die Nat.-Ztg. wirft die Frage auf, wer nun wohl diese Ernennung gegenzeichnen werde: Fürst Hohenlohe und der abgehende Stellvertreter des Reichskanzlers oder der demnächstige. Die Post-Ztg. bezeichnet die Nachricht als schwer glaublich. Die Hamburger Nachrichten melden augenscheinlich inspirirt: „Uns scheint die Ernennung eines Offiziers zum Staatssekretär des Reichspostamts ebensowenig wahrscheinlich, wie etwa die Uebertragung eines militärischen Kommandos an den Unterstaatssekretär des Reichspostamts Fischer.“

Anknüpfend an die Mittheilungen über die Befetzung des Postens des Staatssekretärs des Reichspostamts mit einem Offizier schreibt die N. Ztg. über jungerliches Selbstbewußtsein: Franz Ziegler hielt eine seiner beiden Reden an seinem hiezigigen Geburtstag. Es war am 4. Februar 1873. Er sprach von dem Selbstvertrauen des Junkerthums und ertheilte seinen jungen Freunden einen Rath: „Erfüllen Sie sich etwas mit dem wilden Muth und Selbstvertrauen des Junkerthums. Glauben Sie mir, daß, wenn es Seiner Majestät beliebt, einem mächtigen Junker, der nie eine Note gekannt, zu schreiben, er solle kommen und das Generaldirektorat der Musik übernehmen, der Berufene käme, das Amt übernehme und durchführe. Ebenso die Intendanz der Schauspiele, der Museen etc. Warum soll man nicht Handelsminister sein können, wenn man als Junker Pferd, Kuh, Getreide gekauft und verkauft, warum nicht landwirthschaftlicher Minister, wenn man Weizen und Hafer unterscheiden kann, oder Finanzminister, wenn man seine Hausrechnungen in Ordnung gehalten? Ich scherze nicht. Nur immer Selbstvertrauen! Dem Muthigen gehört die Welt!“ Franz Ziegler,

der das Junkerthum kannte, hat Recht. Besonders Recht hat er bei der Mahnung an das Bürgerthum, sich mit dem Muth und Selbstvertrauen des Junkerthums zu erfüllen. Man hält sich darüber auf, daß die Junker großen Einfluß haben. Hört das Bürgerthum auf, sich zu bücken und zu ducken, und hat es die Kraft, seine Freiheit und Gleichberechtigung allenthalben nachdrücklich und beharrlich wahrzunehmen, so wird sich auch an ihm das Wort bewähren: Dem Muthigen gehört die Welt!

Ueber die Aufgaben des künftigen Staatssekretärs des Reichspostamts hatte die Berliner Post sich in einem recht sonderbaren Artikel ausgelassen. Es waren darin als die Hauptgrundzüge der künftigen Verwaltung des Reichspostamts die „rücksichtslose Beseitigung jeglichen Verkehrsmissbrauchs“, die Beschränkung des Personals auf das unbedingt Nothwendige, die Herabsetzung der „Qualifikation“ und ähnliche Forderungen aufgestellt worden. Die mit der Reichspostverwaltung in Fühlung stehende Deutsche Verkehrs-Zeitung bemerkt hierzu:

„Verschiedene Blätter, die von dieser Mittheilung Notiz genommen haben, sind der Meinung, der Artikel sei von einer der preussischen Regierung nahestehenden Seite beeinflusst. Das glauben wir nicht. Dazu enthält der Artikel denn doch zu erhebliche thatächliche Irrthümer.“

Auch die Behauptung, daß der Artikel von dem präsumtiven Nachfolger Stephans herrühre, ist wohl nur ein boshafter Scherz. Der Artikel zeigt aber klar, welche verkehrte Anschauungen in jungerlichen Kreisen über Verkehrsmittel herrschen.

Kiel, 27. Juni. Die Kaiserfamilie fuhr von dem Meteor, der als erster seiner Klasse um 5 Uhr 10 Min. von der Regatta zurückkehrte und die Siegesflagge hißte, an Bord der Nacht Hohenzollern, wo um 7 Uhr das Festmahl begann. An demselben nahmen der König der Belgier, der Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg, der Fürst von Schaumburg-Lippe, der Reichskanzler, der Votchschafter von Bülow, der englische Votchschafter Sir F. Lascelles, Staatssekretär Hollmann, Admiral Knorr und Geheimrath Krupp theil. Um 7 Uhr 40 Min. der Kaiser den Trinkspruch auf die Königin von England ausbrachte, salutirten sämtliche Kriegsschiffe. Bei dem Mahl brachte der König der Belgier das Hoch auf den Kaiser,

Die Schatten.

Ergählung von Karl Emil Franzos.

(Fortsetzung.)

Und wird Ihre Hand nicht zittern, fragte Hans, wenn sie die Hand dieses Mannes drückt?

Nein! erwiderte der Graf. Nein! so wenig, wie sie gezittert hat bei jenem Brief an seine Mutter, bei jenem Schuß ins Herz seines Vaters. Thue, was Dir genehm ist, aber trage die Folgen! — das ist mein Spruch. Sich selbst behaupten, ist die einzige Pflicht, seinen Willen durchsetzen, das einzige Glück auf Erden. Ich habe mir dies Glück genommen, wo und wie ich konnte, ehrlich, listig oder gewaltsam. Ich habe dabei wenig nach anderer Glück gefragt und verlange von niemand, daß er für das meine Rücksicht habe. Aber wer eine That wagt, beklage sich nicht über das, was ihr folgt, weil es folgen muß. Es giebt eine ausgleichende Gerechtigkeit, nicht im Himmel, sondern auf Erden. Jede That wirft den Schatten, der ihr entspricht; er füllt uns das Haupt und macht uns unempfindlich gegen den Sonnenbrand des Lebens, oder er begräbt uns in Nacht, die Nacht der Reue und des Unglücks. Das darf niemand vergessen, im übrigen darf er thun, was ihm beliebt, wie ich es that und thun werde. Ich — ich habe den Muth, auch die Schatten zu ertragen und mit ihnen zu kämpfen. Wenn ich Gutes gethan, von dem erwarte ich Gutes, und kommt mir Böses, so zertrete ich ihn. Wenn ich Böses gethan, von dem erwarte ich Böses, und kommt es nicht, dann erst drückt's mir auf der Seele, und ich versuche, die Rechnung mit einer Guttat auszugleichen. So habe ich es gehalten, so will ich's halten, so lange ein Athem in mir ist!

So war es, Herr, sagte Hans bekümmert. So war

es, wer wüßte das besser als ich?! Aber es sollte nicht so bleiben. Ich will nicht fragen, ob es jemals gut war, aber mit grauen Haaren —

Der Graf blickte ihn so spöttisch an, daß er verstummte.

Du bist fromm geworden, Hans, sagte er. Du fürchtest das Höllenfeuer und die glühenden Zangen des Beelzebub. Tröste Dich, alter Bursche! Du warst nur der Stoch in meiner Hand, der Stoch, auf den ich mich gestützt und mit dem ich geschlagen — es kommt alles auf meine Rechnung!

Dribben hat jeder seine besondere Rechnung, erwiderte der Diener. Aber wenn ich so zu sprechen wage, so ist es mir nicht um das Jenenseits zu thun und nicht um mich, sondern um Sie und — nein, nur um Sie!

Der Graf trat dicht an ihn heran.

Du bist mir gut, Hans?

Der alte Mann blickte schweigend zu Boden; seine Lippen zuckten, aber er erwiderte nichts.

Du bist mir gut? erwiderte der Graf dringender.

Wie — mir — selber! sagte Hans langsam und halbtaub, es war ein seltsamer Klang in seiner Stimme.

Der Graf trat einen Schritt zurück, seine Brauen zogen sich finster zusammen.

Es will mir nach dem Ton Deiner Stimme scheinen, sagte er, als ob Du Dich zuweilen — hastest?!

Lassen wir dies, Herr! rief der Alte und faltete die Hände. Jedes Menschen Ruf ist so tief, daß ihn schwindelt, wenn er hinabsieht! Und welche Dünste zuweilen aus diesem Abgrund emporsteigen und uns den Blick trüben und das Hirn umdüstern — Herr, Sie sind auch ein Mensch wie ich — wir wollen darüber schweigen.

Menschen, wie wir beide es sind, wir ringen nicht straflos danach, uns alles klar zu machen, was in uns vorgeht; wir gewinnen nichts dabei. Nochmals, ich flehe Sie an, lassen wir dies!

Du philosophirst ja! sagte der Graf spöttisch. Man hört es Dir an, daß Du eines Klüfters Sohn bist und zum Schullehrer ausgebildet wurdest! Warum bist Du es nicht geworden, Du frommes, sanftes Gemüth?!

Das ist grausam, Herr. Sie wissen am besten, warum ich es nicht wurde. Aber ich will Ihnen keinen Vorwurf machen, ich will nicht von mir sprechen, nur von Ihnen. Ich hätte es längst wagen sollen, ich wage es heute. Was Sie von den Schatten sagen, Herr, ist so richtig, als ob es im Evangelium stünde; ich fühls Ihnen nach! Aber ob es uns möglich ist, siegreich mit diesen Schatten zu kämpfen und sie völlig zu überwinden, ob es uns möglich ist, ganz und gar gut zu machen, was wir gefrevelt haben, daran glaube ich nicht! Gleichviel, wir müssen es versuchen, und Gott segne Sie in dem schweren Werke, welches Sie heute unternehmen wollen. Aber weil es so schwer ist, Herr, und weil Sie selbst heute am besten fühlen, wie schwer es ist, so beherzigen Sie auch die Lehre, die Ihnen daraus entgegenpricht!

Und diese Lehre lautet? Aber kurz, wenn ich bitten darf —

Sie lautet: Verstehe keinen neuen Frevel, den Du nie wieder gut machen könntest!

Graf Dietrich lächelte höhnisch.

Du enthälst mir diesen überraschend neuen Gedanken schwerlich ohne bestimmte Beziehung. Was und wen meinst Du?

Die Frau Gräfin, erwiderte Hans mit fester Stimme Schweig! rief der Graf heftig. Du fallest, Bursche. Ich fasse nicht, Herr! erwiderte der Alte und richtete sich auf. Hören Sie mich! Ich flehe Sie an, Sie müssen mich hören! Sie sind durchs Leben gebrannt wie ein Sturmwind, Ihrem Blute unterthan und jeglicher Laune! Und wie der Sturmwind hier eine Hütte zertrümmert, dort verpestete Luft reinigt, so haben Sie-i Schlimmes gethan und Gutes, in gleicher Heftigkeit, met

und auf Deutschland aus. Der Kaiser erwiderte diesen Trinkspruch und ernannte König Leopold zum Admiral à la suite der deutschen Marine.

Oesterreich. Auffig, 28. Juni. Der Bund der Deutschen in Böhmen, dessen Bundesfest in Auffig verbucht worden war, hielt gestern hier eine zahlreich besuchte Volksversammlung ab. Sodan fand ein imposanter Festzug zu dem Volksfest auf der Ferdinandsbühne statt. Da Aufhebungen befürchtet wurden, war eine große Gendarmenabtheilung aufgebunden worden; jedoch fand kein Zwischenfall statt. Der deutsche Reichstagsabgeordnete Zimmermann aus Dresden, der an der Versammlung theilnehmen wollte, wurde am Bahnhof in Bodenbach von einem Beamten der Geheimpolizei empfangen, mit der Aufforderung, unverzüglich über die Grenze zurückzufahren. Zimmermann reiste mit dem nächsten Zuge wieder nach Dresden ab.

Cuba. Nach einer amtlichen Depesche aus Havanna sind achtzehn Soldaten und ein Offizier, welche Reisende begleiteten, zwischen Havanna und San Jose Lajos von den Aufständischen ermordet worden. Eine Truppenabtheilung, welche zu Hilfe geeilt war, schlug die Aufständischen, einige der letzteren wurden getödtet. Gerichtlich verurteilt, Maximo Gomez sei ermordet worden. General Weyler ist in Sncaro eingetroffen und setzt seine Reise nach dem Osten fort.

Korrespondenzen.

Z Jever, 29. Juni. Ende letzter Woche ist der Bericht des Verbandes der Handels- und Gewerbevereine für das Herzogthum Oldenburg über das Jahr 1896 herausgegeben. In dem Bericht wird zunächst in übersichtlicher Weise Auskunft gegeben über die Geschäftsthätigkeit des Verbandes und über die Handels-, wirtschafts- und sozialpolitische Gesetzgebung des Jahres 1896; ferner erstreckt sich der Bericht auf das Eisenbahn-, Post- und Telegraphen- und Telephonwesen, Zoll- und Steuerwesen, Nahrungswesen, auf den Begebau, auf die Gefährlichkeit und ihre Konkurrenzwirkung auf den freien Gewerbebetrieb und sonstige allgemeine wirtschaftliche Angelegenheiten, ferner sind darin enthalten die Jahresberichte gemeinnütziger Vereine (Warenvereine, Schutzvereine für Handel und Gewerbe und Arbeitsnachweis des Oldb. Arbeiterbundes für gebiente Soldaten), Berichte der Innungen und eine Abhandlung über das Fortbildungs- und Fachschulwesen im Herzogthum. Im zweiten Theil wird die wirtschaftliche Lage von Gewerbe, Handel, Industrie und Schifffahrt behandelt. Der dritte Theil enthält folgende Statistik: Die Hauptergebnisse der Berufszählung vom 14. Juni 1895 für das Großherzogthum Oldenburg, Uebersicht über die Industrie- und Arbeiterverhältnisse im Herzogthum im Jahre 1896, Uebersicht über die bei der Fischerei auf offener See und an den Küsten beschäftigte Bevölkerung nach den Berufszählungen 1882 und 1895 für Oldenburg, Binnenverkehr in den oldenburgischen Hafenplätzen im Jahre 1895, Seeverkehr in den oldenburgischen Hafenplätzen im Jahre 1895, Verkehrsübersicht des Hafens zu Leer, insbesondere über den Verkehr mit den oldenburgischen Binnenhäfen, vergleichende Nachweisung des Getreide-, Naphtha-, Petroleum-, Salpeter- und Holzverkehrs im Schiffsverkehr in Nordenhamm und Brake 1894, 1895 und 1896, Uebersicht der seit ihrer Einführung (1890) verkauften Fischereikarten für die Küstentischerei an der Wejer, Statistische Nachrichten über den Post- und Telegraphenverkehr bei den größeren Verkehrsanstalten des Herzogthums Oldenburg für das Jahr 1896, Uebersicht über den Eisenbahnverkehr im Gebiete der Großherzoglich oldenburgischen Eisenbahndirektion im Jahre 1895, Westerbahnen Eisenbahngesellschaft. Inhalt der Handelsregister im Herzogthum Oldenburg 1896. Zusammenstellung des Ergebnisses der Veräußerung von Kolonaten an den

gleichen Drang, Sie sind durchs Leben gegangen, als wäre eine Jagd in der Sierra — jeder Schritt bringt Beute oder Todesgefahr; was er ihm bringt, kann der Jäger nicht auf zehn Athemzüge vorausberechnen. Gut, das war Ihre Wahl, Ihr Glück und Ihre Qual, und ich habe mit angesehen und mitgethan! Ich habe nie gefragt, ob es vernünftig ist, ich habe selten gefragt, ob es gut ist, und wenn mein Herz mir zuschrie: Es ist schlecht, Mann, Du vernichtest Dein zeitliches und ewiges Heil! dann habe ich dieses Herz zum Schweigen gebracht und bin Ihnen gefolgt, gezeret und gezogen von jener Kette, durch welche Sie mich an sich gefesselt haben, jener unzerreißbaren Kette, die gleich Ihrem eigenen Wesen aus Gutem und Bösem so dicht und unlöslich gewoben ist, daß nur Gottes Aug die lichten und die dunklen Fäden unterscheiden könnte. Ich bin Ihnen gefolgt, ich war, wie Sie heute sagten, der Stoch in Ihrer Hand, und wenn der Stoch schlagen mußte, so hat er gefordert und Sie niemals mit Klagen gequält, wie ihm dabei zu Muthe gewesen. Aber das eine können meine alten Augen nicht mit ansehen, wie viel Gräßliches sie auch gesehen haben, daß derselbe Mann, der einst in voller Kraft die wilde Bestie gejagt hat, nun, alt und schwach geworden, ein armes, sanftes Reh quält, das er in seine Gewalt bekommen hat.

Der Graf war bleich geworden, sein Antlitz war verzerrt, er zitterte vor Wuth.

(Fortsetzung folgt.)

Schiffahrtskanälen des Herzogthums. Die Konkurrenz im Herzogthum im Jahre 1896. Uebersicht über die Thätigkeit des Gewerbegerichts zu Oldenburg in den Jahren 1892 bis 1896. Alsdann folgt ein Mitgliederverzeichnis der Vertreterversammlung des Verbandes. In der Vorbemerkung zu dem Bericht wird gesagt, daß, wenn der Vorstand des Verbandes selbst eine scharfe Selbstkritik an seine Thätigkeit legen wollte, er doch mit einiger Genugthuung auf das verlassene Geschäftsjahr zurückblicken könne. Den Kreisen von Industrie, Handel und Gewerbe wird der Bericht mancherlei wünschenswerthen Aufschluß und werthvolle Anregung geben.

Unterstützungs-Anstalt für die Wittwen und Waisen der evangelischen Volksschullehrer. Das evangelische Oberstudienkollegium macht bekannt, daß nach der festgestellten Rechnung von 1896 das Vermögen am 31. Dezember 1896 betrug: 62 270 Mk. 2 Pfg. Für das Jahr 1896 war Einnahme: 1. Zinsen von belegten Kapitalen 1975 Mk. 50 Pfg., 2. Beiträge der Interessenten 10 399 Mk. 99 Pfg., Einnahme 12 375 Mk. 49 Pfg. Ausgabe: 1. Pensionen an Wittwen 11 055 Mk., an Waisen 805 Mk., 2. Verwaltungskosten 404 Mk. 25 Pfg., 3. zurückgezahlte Beiträge 7 Mk. 80 Pfg., Ausgabe 12 272 Mk. 5 Pfg. Es ergibt sich sonach eine Mehreinnahme von 103 Mk. 44 Pfg. Der als Dividendenkonto vorhandene Betrag von 1825 Mk. 2 Pfg. wird am 1. Juli d. J. als Zuschlag zu den Pensionen verwandt. Es wird demnach am 1. Juli d. J. anstatt der gesetzlichen Pensionsrate von 55 Mk. eine solche von 73 Mk. gezahlt werden.

Want, 29. Juni. Für die Verlagsche Ziegelei wurden im ersten Termin von Herrn Müller Schmidt-Want 45 000 Mk. und für einen Theil der Graepelischen Besitzung in Küsterfel von Herrn Haake 33 000 Mk. geboten.

Oldenburg, 28. Juni. Gestern Nachmittag hielt der Verein der freisinnigen Volkspartei für Oldenburg und Umgegend im Hotel Kaiserhof eine Generalversammlung ab, zu der außer den Vereinsmitgliedern auch freisinnige Nichtvereinsmitglieder von hier und aus dem Lande und Anhänger der freisinnigen Vereinigung als Gäste eingeladen waren. Es kamen verschiedene Parteifragen namentlich in Hinsicht auf die nächste Reichstagswahl zur Sprache. Auf eine Anfrage theilte der Vorsitzende Oberamtsrichter Bargmann mit, daß der oldenburgische Parteitag der freisinnigen Volkspartei in diesem Herbst kurz nach dem allgemeinen Parteitage in Nürnberg stattfinden werde und zwar Anfang September oder Anfang Oktober in Brake.

Ein eigenthümlicher Fall von Blutvergiftung wird z. Z. im hiesigen Pius-Hospital behandelt. Die Tochter des verstorbenen Polizeibedieners H. von hier hatte sich, wie die Nachr. erzählen, vor ungefähr zwei Jahren beim Zurechtmachen lebender Fische an den Flossenstacheln eines Plattfisches verwundet. Die anscheinend unbedeutende Wunde wurde anfangs nicht weiter beachtet. Als sich jedoch nach einigen Wochen heftige Schmerzen und Anschwellungen einstellten, wurde ein Arzt zu Rathe gezogen, welcher eine schon ziemlich weit vorgeschrittene Blutvergiftung konstatierte und bei der Operation einen kleinen abgebrochenen Flossenstachel vorfand. Da sich kein anderes Mittel mehr anwenden ließ, so mußte zur Amputation des betreffenden Fingers geschritten werden. Das Gift hatte jedoch eine schon bedeutend weitere Verbreitung genommen, so daß schließlich nach und nach erst die Hand, dann der ganze Arm amputirt werden mußte. Doch auch hiermit war die Gefahr noch nicht ganz beseitigt; auch einige Theile der Brust und Schulter sind bereits entfernt worden und noch immer befindet sich die Bedauernswerthe im Pius-Hospital, um weiteren Operationen entgegenzusehen.

Nordenhamm. Wie der Nordv. Ztg. mitgeteilt wird, beabsichtigt der Lloyd auch noch nach Eröffnung der Kaiserhafenverweiterung in Bremerhaven die Pieranlagen in Nordenhamm durch seine Dampfer benutzen zu lassen, wenn auch nicht mehr in dem Umfange, wie bisher.

Borkum, 27. Juni. Herr A. Huttenberg aus Hamburg hat der hier neu gebildeten lutherischen Gemeinde einen Bauplatz für eine Kirche im Werthe von 25 000 Mk. geschenkt.

Eröffnungsrennen des Radfahrer-Vereins von 1884 in Oldenburg.

Oldenburg, 27. Juni. Bei der Klosterbrauerei hat der genannte Verein in den letzten Monaten mit enormen Kosten eine Radfahr-Rennbahn erbauen lassen. Für Oldenburg ist das ein bisher unbekanntes Ding. Eine 400 Meter lange und 6 Meter breite, aus quer liegenden Holzbohlen in Ellipsenform erbaute Fahrbahn erhebt sich an den schmalen Enden der Ellipse zu etwa 4 Meter Höhe. In der Mitte des eingeschlossenen Platzes ist ein Musik-Pavillon erbaut, in dem heute die Dragonerkapelle konzertierte. An einer Längseite der Bahn ist eine sehr hohe Tribüne erbaut, unter der sich ausgedehnte Restaurationsräume befinden. „Was die Neugier nicht thut! Nicht fünfzig, dünkt mir, blieben zurück von allen unsern Benachbarten.“ So lassen sich Goethes Worte aus „Hermann und Dorothea“ auch auf den heutigen Reintag anwenden. In der staubigen Hitze des sonnigen Nachmittags wanderten große

Menschenmassen nach Donnerstee, wo 7 Rennen abgehalten werden sollten. Für gewöhnliche Sterbliche, die ein Rad nicht als Eigenthum ansehen können, entbehren die Rennen durchweg des lebhaften Interesses, welches das große Publikum nun schon seit Jahren dem Pferderennen entgegenbringt. Die Radfahrer pflegen nämlich während der meisten Runden im schnellen Tempo dichtgedrängt zu fahren; dann und wann wechseln einige Fahrer ihren Platz, da der erste immer, des Luftwiderstandes wegen, den schwersten Posten hat. Zuletzt aber kommt das eigentlich „Aufregende“: Jeder Fahrer legt sich tollfoll ins Zeug; der Oberkörper liegt fast waagrecht, die Augen blitzen nur kurz zur Seite, gewöhnlich stieren sie festen Blickes voraus. Aber die Beine! In rasender Schnelligkeit bewegen sie sich in unaufhörlichem Gleichmaß, bis das Ziel passiert ist. Ein lautes Hurrah tönte jedesmal dem Sieger entgegen. Wir geben im folgenden kurz die einzelnen Rennen und jedesmal die drei Sieger.

1. Niederrad-Einweihungsfahren. 2000 Meter. 1. Arthur Stamm-Kassel, Weiterfahrer von Deutschland, 2. Ebeling-Hamburg, 3. Carlo Präsent-Hamburg.

2. Niederrad-Meulingsfahren. 2000 Meter. 1. W. Debring-Bremen, 2. D. Steffen-Emden, 3. H. Dehlfus-Zwischenahn.

3. Niederrad-Ehrenfahren um den Ehrenwanderpreis der Erbgrößerzughlichen Herrschaften, der entweder zweimal hinter einander oder dreimal im ganzen gewonnen werden muß, 4000 Meter. 1. Arthur Stamm-Kassel, 2. F. Keimfall-Kiel, 3. Willy Laufer-Kassel.

4. Niederrad-Hauptfahren. 3 Ehrenpreise im Werthe von 100, 60 und 40 Mk. 4000 Meter, Zeitbeschränkung 7 Minuten. Zur Feststellung der Konkurrenten wurden 3 Vorläufe von je 800 Meter gemacht. Der Entscheidungslauf mußte wiederholt werden, weil zwei stützten. Einer war so erheblich verletzt, daß ein Arzt seine Schenkel feststellen konnte. Ein Rad wurde ganz zertrümmert. Das erste Mal starteten 7. 1. Ebeling-Hamburg, 2. Carlo Präsent-Hamburg, 3. W. Willadsen-Kopenhagen. Gültigkeit hat nur das wiederholte Fahren; dieses hatte folgende Ergebnis: 1. Willy Laufer-Kassel; 2. W. Willadsen-Kopenhagen; 3. Stoffregen-Hildesheim.

5. Grunnterungsfahren. 2000 Meter. Es starteten 6. 1. C. C. Ellbrecht-Bremerhaven, 2. Max Wallheimer-Oldenburg, 3. W. Debring-Bremen.

6. Niederrad-Vorgabefahren. 3200 Meter. 16 Herren starteten. Alle, bis auf einen, hatten Vorgaben von 50 bis 300 Meter. Ein sehr interessantes Rennen. 1. W. Wallheimer-Oldenburg, 2. F. Nojemeyer-Lingen, 3. Aug. Müller-Oldenburg.

7. Tandem-Hauptfahren. 3 Ehrenpreise 100, 60 und 40 Mk. 4000 Meter, Zeitbeschränkung 6 1/2 Minuten. Es starteten 4. Erste: W. Willadsen-Kopenhagen und W. Laufer-Kassel; zweite: Ebeling-Hamburg und Monreal-Hamburg; dritte: Stoffregen-Hildesheim und Ellbrecht-Bremerhaven.

Das ganze Rennen hatte etwa 3 1/2 Stunden gedauert; die Zahl der Zuschauer mag annähernd 2000 betragen haben. Der Verein von 1884 kann mit dem Eröffnungs-Rennen voll zufrieden sein. Die Bahn, von den Herren A. u. C. Westerholt erbaut, erregte die volle Anerkennung aller Sachverständigen.

Vermischtes.

Berlin, 26. Juni. Die sozialdemokratische Genossenschafts-Schulfabrik, die seinerzeit von den ausgesperrten Schulmachern in Erfurt gegründet wurde, ist infolge finanzieller Schwierigkeiten eingegangen. An der Spitze der Genossenschaftsfabrik, die in allen Städten Deutschlands Filialen unterhielt, stand der Reichstagsabgeordnete Bod.

Kassel, 28. Juni. Gestern Nachmittag wurde die neue Petroleumraffinerie in der Vorstadt Rogal durch Explosion des Kessels, der 2000 Kubikmeter Inhalt hat, vollständig zerstört. Ein Ingenieur, ein Techniker und drei Monteur sind todt; außerdem sind drei Monteur schwer verletzt.

Saglias (Sardinien), 27. Juni. Heute früh wurde der Kassirer Valtghantero, der sich mit einer bedeutenden Geldsumme unterwegs nach dem Bergwerk San Giovanni befand, um die Arbeiter auszuzahlen, auf dem Wege dahin ermordet und beraubt. Von den Behörden sind energighe Maßregeln ergriffen, um des Raubmörders habhaft zu werden.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 28. Juni. Der Resolution des Reichstags betreffend die Gewährung von Diäten und Reisekosten an die Mitglieder des Reichstags wurde in der heutigen Bundestagsitzung keine Folge gegeben.

Friedrichshagen, 28. Juni. Der Reichstagskanzler Fürst zu Sodenlohe-Schillingen stiftete heute dem Fürsten Bismarck einen vierstündigen Besuch ab und unternahm mit dem Fürsten in Begleitung des Wirklichen Geheimen Oberregierungsraths Freiherrn v. Wilmowski und des Botchafters v. Bülow eine 1 1/2 stündige Spazierfahrt.

Paris, 28. Juni. Heute Nacht 3 Uhr wurde auf den Champs Elyées eine Bombe in Gestalt eines Topfes von einem Liter Größe mit einer Zündschnur aufgefunden.

Nichter Bertulus erklärte, die Bombe habe grünes Chloratpulver enthalten, dessen Explosion ernstlichen Schaden verursacht haben würde. Untersuchung ist eingeleitet und sind bereits mehrere Personen vernommen worden.

Manila, 28. Juni. In der Provinz Albay hat ein heftiger Ausbruch des Vulkans Mayon stattgefunden. Die Lava richtete große Verheerungen an. Ob Menschen dabei umgekommen sind, ist noch nicht festgestellt.

Marktberichte.

Jever, 29. Juni. Dem heutigen Viehmarkt waren 238 Stück Hornvieh, 86 Schafe und Lämmer und ca. 200 Schweine zugeführt. Unter dem Hornvieh befanden sich ziemlich viele hochtragende Kühe und fand hierin ein mäßiger Umsatz statt. Gutes schweres hochtragendes Vieh bezog 330—420 Mk. Der Handel auf dem Schweinemarkt war gut und bedang 4 Wochen alte Ferkel 11 bis 12 Mk — Nächster Markt am 6. Juli.

Leer, 26. Juni. Notirung der vereinigten Butterhändler: 1. Qual. Grasbutter 42 Mk., abfallende Sorten nach Werth. Käse 1 1/2—15 Mk. per 100 Pfd.

Bremen, 25. Juni. Roggen, südrussischer, 1000 kg 119 Mk., Sev. Last von 4300 Pfd. 256 Mk.; Roggen, Sibau und Petersburger, 1000 kg 122 Mk., Sev. Last von 4300 Pfd. 262 Mk., Roggen, amerikanischer, 1000 kg 120 Mk., Sev. Last von 4300 Pfd. 258 Mk., Futtergerste 1000 kg 92 Mk., Sev. Last von 3700 Pfd. 170 Mk., Bohnen 1000 kg 134 Mk., Sev. Last von 4800 Pfd. 322 Mk., Hafer 1000 kg 132 Mk., Sev. Last von 2600 Pfd. 172 Mk. ab Bremerhaven = Nordenhamm; alles verzollt.

Berlin, 26. Juni. Viehmarkt. Zutritt: 3664 Rinder, 8746 Schweine, 1480 Kälber, 17 063 Hammel. Rinder: 1. Qual. 56—59, 2. Qual. 47—53, 3. Qual. 42—45, 4. Qual. 35—40 Mk. pro 100 Pfd. Fleischgewicht. — Schweine: 1. Qual. 49,—, 2. Qual. 47—48, 3. Qual. 44—46 Mk. pro 100 Pfd. Fleischgewicht mit 20 pCt. Abzug. — Kälber: 1. Qual. 54—57, 2. Qual. 46—51, 3. Qual. 38—44 Pfg. pro Pfd. Fleischgewicht. Schafe: 1. Qual. 47—49, Lämmer 51—53, 2. Qual. 44—46 Pfg. pro Pfd. Fleischgewicht.

Die am 17. bezw. 19. Juni 1897 ausgegebenen Nummern 26 und 27 des Reichsgesetzblattes enthalten: Nr. 26. Gesetz über das Auswanderungswesen S. 463. — Verordnung zur Ausführung des Patentgesetzes vom 7. April 1891. S. 473. — Nr. 27. Gesetz betr. den Verkehr mit Butter, Käse, Schmalz und deren Ersatzmitteln. S. 475.

Obrigkeithliche Bekanntmachungen.

Evangelisches Oberschulcollegium.

Die Hauptlehrerstelle an der Schule zu Friederikenstiel, Gemeinde Hohenkirchen, ist zu besetzen. Dienst-einkommen 1300 Mk. Bewerbungen sind bis zum 9. Juli d. J. einzureichen. Bewerber haben in ihren Eingaben in betreff ihres Militärverhältnisses event. anzugeben, wann und bei welchem Truppentheile sie ihrer aktiven Dienstpflicht genügt haben.

Die Hauptlehrerstelle an der Schule zu Timmen, Gemeinde Ganderkesee, ist zu besetzen. Dienst-einkommen 1000 Mk. Bewerbungen sind bis zum 9. Juli d. J. einzureichen. Bewerber haben in ihren Eingaben in betreff ihres Militärverhältnisses event. anzugeben, wann und bei welchem Truppentheile sie ihrer aktiven Dienstpflicht genügt haben.

Die Hauptlehrerstelle an der Schule zu Manise, Gemeinde Westerbek, ist zu besetzen. Dienst-einkommen 1000 Mk. Bewerbungen sind bis zum 9. Juli d. J. einzureichen. Bewerber haben in ihren Eingaben in betreff ihres Militärverhältnisses event. anzugeben, wann und bei welchem Truppentheile sie ihrer aktiven Dienstpflicht genügt haben.

Eine mit dem Einkommen eines Hauptlehrers verbundene Nebenlehrerstelle an der Schule zu Sillenstede ist zu besetzen. Dienst-einkommen 1420 Mk. inkl. 120 Mark für Landentschädigung, auch Wohnungs-entschädigung, an deren Stelle vielleicht später Dienst-wohnung tritt. Bewerbungen sind bis zum 9. Juli d. J. einzureichen.

Eine mit dem Einkommen eines Hauptlehrers verbundene Nebenlehrerstelle an der Schule zu Klipp-tanne, Gemeinde Brate, ist zu besetzen. Dienst-einkommen 1420 Mark inkl. 120 Mark für Land-entschädigung, auch Wohnungs-entschädigung, an deren Stelle vielleicht später Dienst-wohnung tritt. Bewerbungen sind bis zum 9. Juli d. J. einzureichen.

Eine mit dem Einkommen eines Hauptlehrers verbundene Nebenlehrerstelle an der Schule zu Betel ist zu besetzen. Dienst-einkommen 1420 Mark inkl. 120 Mark für Landentschädigung, auch Wohnungs-

entschädigung, an deren Stelle vielleicht später Dienst-wohnung tritt. Bewerbungen sind bis zum 9. Juli d. J. einzureichen.

entschädigung, an deren Stelle vielleicht später Dienst-wohnung tritt. Bewerbungen sind bis zum 9. Juli d. J. einzureichen.

Eine mit dem Einkommen eines Hauptlehrers verbundene Nebenlehrerstelle an der Schule zu Stoll-hamm ist zu besetzen. Dienst-einkommen 1420 Mark inkl. 120 Mk. für Landentschädigung, auch Wohnungs-entschädigung, an deren Stelle vielleicht später Dienst-wohnung tritt. Bewerbungen sind bis zum 9. Juli d. J. einzureichen.

Eine mit dem Einkommen eines Hauptlehrers verbundene Nebenlehrerstelle an der Schule zu Apen ist zu besetzen. Dienst-einkommen 1420 Mark inkl. 120 Mark für Landentschädigung, auch Wohnungs-entschädigung, an deren Stelle vielleicht später Dienst-wohnung tritt. Bewerbungen sind bis zum 9. Juli d. J. einzureichen.

Eine mit dem Einkommen eines Hauptlehrers verbundene Nebenlehrerstelle an der Schule zu Tom-deich, Gemeinde Heppens, ist zu besetzen. Dienst-einkommen 1420 Mark inkl. 120 Mark für Land-entschädigung, auch Wohnungs-entschädigung, an deren Stelle vielleicht später Dienst-wohnung tritt. Bewerbungen sind bis zum 9. Juli d. J. einzureichen.

Eine mit dem Einkommen eines Hauptlehrers verbundene Nebenlehrerstelle an der Schule zu Neu-bremen, Gemeinde Bant, ist zu besetzen. Dienst-einkommen 1420 Mark inkl. 120 Mark für Land-entschädigung, auch Wohnungs-entschädigung, an deren Stelle vielleicht später Dienst-wohnung tritt. Bewerbungen sind bis zum 9. Juli d. J. einzureichen.

Oldenburg, 1897 Juni 25.

Hagen.

Gemeindefache.

Der Gemeinde-Fahrweg von Mederns nach Alt-garnmsiel ist Sonnabend den 3. Juli d. J. wegen Neulegung eines Durchlasses gesperrt.

Hohenkirchen, den 28. Juni 1897.

H. Jürgens, G.-B.

Privat-Bekanntmachungen.

Das von mir bewohnte

Haus

nebst Obst- und Gemüsegarten,
2 Grafen Ruhweide,
5 Scheffelland Geestland,

zur Gesamtgröße von 1.2772 Hektar,

wünsche ich zum Antritt auf 1. Mai 1898 zu verkaufen. Ein bedeutender Theil des Kaufpreises kann darin stehen bleiben.

Stehaber wollen sich ehestens an mich wenden. Klein-Olden, den 18. Juni 1897.

Hierich Peters Janßen.

J. H. Böger,

Jever.

Für Gartenwirthschaften

empfehle ich **Tischdecken** vom Stück billigst.

Stoppdecken.

Handgestickte Bezüge für Kinderwagen-Rissen.

Zurückgesetzte Stoffe im Ausverkauf.

7 Meter Waschstoff, waichicht zum ganzen Kleid für 1,95 Mk.

6 Meter solider Stoff, zum ganzen Kleid für 2,40 Mk.

6 Meter Sommer-Modeant, doppeltbreit, Kleid für 3 Mk.

6 Meter Alpaka, doppeltbreit, Kleid für 4,50 Mk.

7 Meter Mousseline lince, garantiert reine Wolle, Kleid für 4,55 Mk.

Aufserordentl. Gelegenheitskäufe in modernsten

Woll- und Waschstoffen zu extra reduzierten Preisen

verfanden in einzelnen Metern franco ins Haus,

Muster auf Verlangen franco. Modebilder gratis.

Verandthaus **Dettinger & Co., Frankf. a. M.**

Separat-Abtheilung für Herrenstoffe: Wadstin

zum ganzen Anzug 4,05 Mk., Cheviot zum ganzen

Anzug 5,85 Mk

Spurlos verschwunden

sind alle Hautunreinigkeiten und Hautanschläge: wie Flechten, Finnen, Miteser, Blüthchen, rote Flecke u. durch den täglichen Gebrauch von **Bergmanns Carbollheersäwefel-Seife** v. **Bergmann & Co. in Nadehen Dresden** (Schutzmarke: Zwei Bergmänner)

Stück 50 Pfg.

in der Löwenapotheke.

Im Auftrage der Hooftlieden Dampfdresch-gesellschaft werde ich

Sonnabend den 3. Juli d. J.

nachmittags 4 Uhr

beim Hause des Kaufmanns Gathemann öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen:

13 Stück 3zöllige, 10 Fuß lange Bohlen, eine große Partie Eisen und Metall, Lederriemen, 2 eiserne Seltzeuge mit Ketten, mehrere Forken, 1 Faß Maschinöl, mehrere Fässer und Blechbüchsen, 2 Kisten, vieles Nutz- und Brennholz und was sich weiter vorfinden wird.

Käufer lade ein.

Hooftlied, 30. Juni 1897. J. F. Diarks.

Herr Mühlenbesitzer G. H. Friedrichs zu Jever läßt

Montag den 5. Juli d. J.

nachmitt. 3 Uhr anfgd.

auf seinen Ländereien bei Moorwarfen und Jever

12 Matten gut besetzte

Mehde

in passenden Abtheilungen öffentlich meistbietend auf geraume Zahlungsfrist verkaufen.

Kaufliebhaber wollen sich im Dinkagel versammeln.

Jever. M. H. Minssen.

Der Hausmann F. Harms zu Ebdoburg wünscht krankheits halber reichlich

22 ha Weideland,

event das ganze von ihm bewirthschaftete, reichlich

26 ha große

Landgut

auf 6 resp. 3 Jahre von Mai 1898 an zu verpachten. Pachtgeneigten ertheile gerne nähere Auskunft. Fedderwarden. G. Janßen.

Ein älteres

Malergeschäft

in Jever

mit bester Kundschaft, Waarenlager und Geräthen umständehalber zu verkaufen. Mühlenstraße. C. Reents.

Neue Emdor Vollheringe.

J. F. Janßen, Mühlenstraße.

Mittwochvormittag große frische Schellfische und Seehechte bei

J. Alverichs.

Mähmaschinen, Heurechen,

sowie

alle sonstigen landwirthschaftlichen Maschinen

und Geräthe

empfehle zu den billigsten Preisen.

Eine comb. Gras- und Getreidemähmaschine mit Handablage halte zur Ansicht bereit.

Reinh. E. Hajen,

Post Fedderwarden.

Mittwoch- und Donnerstagnorming große frische Schellfische Pfd. 20 Pfg. Janßen, Mühlenstr.

Habe zwei sehr schöne, drei Monate alte Kuhfälder zu verkaufen.

Bahnhof Carolinenstiel. Carl Janßen.

Gesucht.

Auf sofort ein im landwirthschaftlichen Haushalt erfahrene junges Mädchen. Salair nach Uebereinkunft. Näheres zu erfahren bei Herrn Janßen, Stadtwaage, Jever.

Auf sofort 2 tüchtige Schuhmachergesellen, wovon einer als erster. Carolinenstiel. J. C. Helms.

Gesucht.

Auf sogleich oder baldigst ein junger Mann für meine Landwirthschaft. Salair nach Uebereinkunft. Persönliche Vorstellung erwünscht.

Post Fedderwarden. Reinh. E. Hajen.

Suche ein mittelschweres, kräftiges, frommes Arbeitspferd anzukaufen.

Hohewarf bei Cleverns. W. N. Dauen.

Suche 6 Fuder Landheu zu kaufen.

Jever. C. S. Schmidt.

Zugelaufer.

Ein mittelgroßer schwarzer Hund mit gefleckten Füßen und ledernem Halsband.

Oldorf. J. Christoffers.

Bekanntmachung.

Harzer Sauerbrunnen Juliushall

kommt unter Aufsicht der Brunnenverwaltung ohne irgend welchen Zusatz von Chemikalien oder Salzen, nur wie das Wasser den städtischen Quellen entspringt, mit Kohlensäure gesättigt zur Füllung.

Brunnen-Administration der städtischen Quellen
des Bades Harzburg.

20 Flaschen frei Haus liefert die alleinige Niederlage für Seber und Seberland
Seber.

P. Koeniger.

Raffauf's

Hafermehl

macht Kuhmilch leichter verdaulich und erhöht den Nährwerth wesentlich. Von vielen Aerzten empfohlen. Ueberall käuflich.

Rheinische Praeservenvabrik Raffauf & Co. Coblenz.
Ueberall käuflich. Engroslager H. Scipio, Bremen.

In großer Auswahl wieder neu angekommen:

Sporthemden, Sportgürtel, Badehosen,
schwarze und farbige baumwollene Strümpfe und Socken,
schwarz lange Damenstrümpfe schon für 40 Pfg.

Moritz Moses.

Bonner Fahnenfabrik in Bonn am Rhein.

Hoflief. Sr. Majestät des Kaisers.
Königl., Großherzogl., Herzogl. und Fürstl. Hofl. (14 Hofl.-Titel)

Zum 70. Geburtstag S. Kön. Hoh. d. Großherzogs (8. Juli)

Wasserechte Fahnen und Flaggen, beste Qualität, z. B.
Oldenburg. und deutsche Fahnen mit und ohne Wappen.
Wappenbilder, Inschriften, Transparente, Campions, Faceln.
Pünktliche Lieferung ausdrücklich garantiert.
Reichhaltige Preisverzeichnisse versenden wir gratis und franko.

Der Landwirth Wilhelm Boppen zu Sengwarden-
altendeich läßt auf seinen Ländereien daselbst

Donnerstag den 1. Juli d. J.

nachm. 3 Uhr anfangend

öffentlich meistbietend auf halbjährige Zahlungsfrist
durch mich versteigern:

ca. 25 Matt Heu in
Hocken von alten
schweren Weiden,

ca. 33 Matt Ufergras.

Käufer werden eingeladen.
Sillenstede, 1897 Juni 25.

Ubers, Auktionator.

Mehdeverkauf.

Die Erben des weil. Hansmanns D. G.
Jürgens zu Kleinstrundhausen, Gemeinde Wadde-
warden, lassen auf ihrem Landgute daselbst

Freitag den 2. Juli d. J.
nachmittags 3 Uhr anfangend

pl. m. 22 Matten sehr
gut besetzte Mehde
von alten Weiden

in passenden Abtheilungen,
sowie die Etzgröde von den be-
treffenden Landstücken

mit geräumiger Zahlungsfrist meistbietend verkaufen.
Kaufliebhaber werden dazu eingeladen.

Seber, 1897 Juni 25.

A. Tiemens.

Kohlen-Differte.

Bei Abnahme per Juli oder August von minde-
stens 4000 Pfund empfehlen

prima Rußkohlen 100 Pfd. 1 Mt. 05 Pf.,

Salonkohlen, rußfrei, 100 Pfd. 1 Mt. 15 Pf.

frei ins Haus. Wägelohn wird nicht berechnet.

J. Gutentag & Sohn.



Lederwaaren

aller Art,
Massenauswahl.

Ersichtlich billig eine Partie
echter Rindleder-Geldtaschen per Stück 50 Pfg.
und 1 Mark.

J. Remmers.

Norderney.

Einem jungen Mädchen aus durchaus guter Familie,
welches gesundheitswegen nach hier kommt, kann
ich eine angenehme, leichte Stelle als Verkäuferin in
einer Halle bei familiärem Anschluß nachweisen.

H. D. Verwer,

Stellenvermittlungs-Bureau.

Auch kann ich noch Haus- und Zimmermädchen,
Wasch- und Küchenmädchen, 1 Kaffeemamsell und
1 Mamsell für kalte Küche Stellung nachweisen.

D. D.

Gesucht

Für ein erkranktes junges Mädchen auf sofort
ein anderes für Haushalt und Laden.
Näheres in der Exped. d. Bl. unter Nr. 68.

Gesucht

Ein Mädchen von 14-16 Jahren für einen
kleineren landwirtschaftlichen Betrieb. Näheres bei
T. Tammen, Chauffeehaus bei Seber.

Zu verkaufen.

Ein jüngeres Arbeitspferd, flotter Einspänner.
Hadden. E. B. Lohm.

Verantwortlicher Redacteur: G. Wettermann in Seber.

Schützenhof.

Donnerstag den 1. Juli

2. Abonnements-Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des oldenb. Infanterie-
Regiments Nr. 91, unter persönlicher Leitung des
Herrn G. Rich.

Das Konzert wird um 4 1/2 Uhr beginnen
und dauert bis 9 Uhr.

Nach dem Konzert

BALL.

Es ladet freundlich ein

H. R. Hüpler.

Oldenburg i. Gr. 3. Ende August o. f. später
ein junges Mädchen für e. privat l. Dame, w. d.
Haushalt erl. u. z. Gesellschaft gegen mäßige Pension.
Off. u. A. 100 a. d. Expedition d. Bl.

Verloren von Sillenstede nach Heidmühle ein
graues Heberzeher. Abzugeben gegen eine Belohnung
beim Gastwirth Warntjen zu Heidmühle.

Wir suchen Landheuen (Pferdeheuen) zu
kaufen.

Wilhelmshaven. Gebr. Gehrels.

Zu kaufen gesucht.

25 bis 30 Fuder Altlandsheuen.
Seber, Bahnhof-Hotel. H. P. Harms.

Anzukaufen gesucht.

4 bis 6 Pferde,

5 bis 6 Jahre alt (mittelgroße Pferde). Preis
bis 600 Mark.

Wiederns.

H. Jeps.

J. Remmers, Kunsthandlung.

○○○○ Bilder ○○○○

zum Schmuck der Wohnräume.

Fertige Bilder circa 100 Stück in Preisen
von 1.25 Mark bis 35 Mark per Stück.

J. Remmers.

Kahnt & Volderding, Bremen.

Glasmalerei und Kunstglaserie

für Kirchen und Privatbauten in künstl. tüchtigster
Ausführung.

Mäßige Preise.

Gesucht.

Auf den 1. August eine Küchenmagd.
Marienfel, 1897 Juni 28. H. Harfen.

Geburts-Anzeigen.

Durch die Geburt eines Sohnes wurden hoch
erfreut

B. Gehrards und Frau
Hadden, den 28. Juni. geb. Harms.

Statt Ansjage.

Die glückliche Geburt einer Tochter zeigt im
Namen ihres zur See abwesenden Mannes an

Frau Hermine Dehlich's
Oldorf, 27. Juni 1897. geb. Jaufen.

Verlobungs-Anzeige.

Verlobte:

Anna Margarethe Janssen
Herm. Friedr. Joh. Vogel.
Carolinefjel, z. St. Seber. Langewerth.

Todes-Anzeigen.

Gestern Nachmittag 2 1/2 Uhr entschlief nach langen,
schweren Leiden mein lieber Mann und unser guter
Vater, Schwieger- und Großvater, der Arbeiter

Johann Behrends,

in seinem 64. Lebensjahre.

Tief betrauert von

den Angehörigen.

Moorhausen, 1897 Juni 27.

Beerdigung findet Mittwoch den 30. Juni nach-
mittags 5 Uhr auf dem Friedhofe zu Sillenstede statt.

Statt Ansjage.

Heute Abend 8 1/2 Uhr entschlief nach langen,
mit Geduld ertragenen Leiden meine liebe Frau und
unsere gute Mutter. Um stille Theilnahme bitten

Amme H. Janssen und Kinder.

Warden, 1897 Juni 27.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 1. Juli
um 4 Uhr statt.